

Interview mit Michael Moll und Yannick Pusch

Auszug aus der Vereinszeitschrift „Verzällche“ (Ausgabe 2019)



von links: Long Nguyen (Stellv. Vorsitzender des TSV Norf) mit BFD-ler Michael Moll und FSJ-ler Yannick Pusch

Hallo Michael, hallo Yannick,

Ihr habt Euch beide für ein FSJ beim TSV Norf entschieden? Wie wart Ihr damals überhaupt darauf gekommen, Euch beim TSV Norf zu bewerben?

Michael: Nach der Schule wusste ich nicht direkt, was ich machen soll und hatte mir dann überlegt etwas in die Richtung zu machen, in die ich später auch mal gehen möchte und das war natürlich der sportliche Bereich. Deshalb suchte ich nach Stellen im Sport in der Nähe und fand den TSV Norf. Dieser hatte das breiteste Sportangebot und auch die Trainer und Kollegen schienen nett.

Yannick: Der Kontakt entstand über meinen Bruder, der als Handballspieler beim TSV Norf aktiv ist. Da ich noch keine konkreten Pläne hatte, wie es nach dem Abitur für mich weiter geht, kam die Anfrage nach einem FSJ vom TSV Norf genau zum richtigen Zeitpunkt. Da ich parallel auch höherklassig Handball spiele, sah ich das FSJ als die optimale Möglichkeit, die beiden Dinge zu kombinieren.

Welche Aufgaben habt Ihr im Verein übernommen?

Michael: Als Bufdi übernimmt man sehr viele Aufgaben. Neben den sportlichen Aktivitäten wie Functional Fitness, Parcour-AG`s und -Training, Kinderturnen oder FIT-Norf, übernimmt man auch Aufgaben in der Geschäftsstelle.

Yannick: Beim TSV Norf bin ich in der Geschäftsstelle aktiv, leite AG's an Schulen (Handball und Fußball), gebe Handball und Fußball Training, helfe beim Kinderturnen, leite Fitnesskurse (Functional Training, Fit ab 50, Seniorensport) und arbeite als Trainer im Gesundheitszirkel und im Kraftraum.

Welche besonderen Erfahrungen machst Du beim TSV Norf?

Michael: Neben den ersten Einblicken in die Berufswelt, nimmt man vor allem die Erfahrungen im Bereich der Kommunikation mit - ob es das Sprechen vor Gruppen jeglichen Alters oder auch die Kommunikation im Team ist - spielt da keine Rolle, denn beides schult die Teamfähigkeit. Das Austauschen unter den Trainern sorgt auch für weitere Erfahrungen im Sport, da hier jeder einen anderen sportlichen Background hat.

Yannick: Die für mich wertvollste Erfahrung war und ist: Dadurch, dass ich alleine Gruppen leiten muss, ich keine Angst mehr habe frei vor anderen Menschen zu sprechen oder sie anzusprechen. Im Gegenteil, ich habe gelernt, dass die Leute sich freuen, wenn die Trainer sie ansprechen und auch gerne positives Feedback zurückgeben. Eine weitere Erfahrung ist die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Altersgruppen. Man lernt, wie man mit den verschiedenen Altersgruppen umzugehen hat und worauf man achten muss.

Michael, welches Projekt hast du dir für deine BFD-Zeit bei uns überlegt?

Bei einem Event des TSV Norf habe ich den Wunsch nach einem Workoutpark mitbekommen und habe diesen auch direkt in Angriff genommen. Die ersten Konzepte gab es bereits. Diese wurden erweitert und dann habe ich mich noch um das Crowdfunding Video gekümmert. Nun warten wir auf die Finanzierung und dann geht es ganz schnell.

Yannick, Du bist parallel in einer Handballmannschaft aktiv? Erzähl doch bitte einmal, wie Du das bewältigst und was du dort genau machst?

Ja das ist richtig, ich bin Handballspieler bei der HSG Neuss/Düsseldorf und spiele derzeit in der Handball Jugend Bundesliga. Wir trainieren 4-mal die Woche und haben 1-2 Spiele am Wochenende. Meine Position ist Rechtsaußen und bei den Spielen bin ich außerdem dafür zuständig, dass immer genügend Wasserkästen zu Verfügung stehen. Obwohl es sich stressig anhört neben dem FSJ noch so viel zu spielen und zu trainieren, sehe ich den Handball doch eher ein Stück weit als Entlastung und ich bin froh dass ich das FSJ und den Handball so gut mit einander kombinieren kann.

Was machst Du nach dem BFD / FSJ?

Michael: Wenn alles so bleibt wie geplant, werde ich etwas in Richtung Sport studieren, ob Lehramt oder Sportwissenschaften steht noch nicht fest. Neben einem Sportstudium ziehe ich aber auch den Beruf als Polizist in Erwägung.

Yannick: Ich werde eventuell für 2-3 Monate nach Amerika gehen, um mein Englisch zu verbessern und um ein Sommercamp zu leiten. Anschließend möchte ich „International Business“ studieren.